Regina und Umgegend

Selbstmord in Edenwold

Herr Max Albert Gelhorn hat sich auf der Farm seines Bruders, Herrn Walter Gelhorn, 1½ Meilen südlich von Edenwold, erhängt. Er wurde zuletzt am Donnerstag Abend gesehen; am frühen Morgen des Karfreitag fand Walter die Leiche seines Bruders. Der Tote hatte ein Alter von 52 Jahren erreicht und war im November 1923 nach Canada gekommen. Er war früher ein Großgrundbesitzer und ein wohlhabender Bürger in Danzig, hatte aber infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage sein Vermögen verloren. Dr. Kalbfleisch, der den Schauplatz des Selbstmordes besuchte, erklärte, Herr Max Albert Gelhorn habe an Herzschwäche und an Schwermut gelitten. Namentlich sollen der Vermögensverlust und sein Mißgeschick beim Suchen einer geeigneten Stellung in Canada seinen Geisteszustand ungünstig beeinflußt haben. (Den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid!)

Herr Karl Molter hat am letzten Sonntag, 17. April, mit dem Continentalzug der C.P.R. Regina verlassen, um seine Reise nach Bukarest in Rumänien anzutreten, wo er bekanntlich als Immigrationsvertreter der Canadian Pacific in den nächsten drei Jahren tätig sein wird. Bevor er diesen Kontinent verläßt, wird er noch seinem an der Universität Kingston, Ont., studierenden Sohne einen Besuch abstatten. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Angehörigen des Herrn Molter wie auch viele seiner Freunde eingefunden, welche ihm in herzlichster Weise Lebewohl wünschten. Am Dienstag, 12. April, hatte bereits eine Abschiedsfeier in engerem Kreise im Metropole Hotel stattgefunden. — Herr Karl Molter ersuchte uns vor seinem Scheiden, alle seine Bekannten in Stadt und Land, von denen er sich infolge der schnell notwendig werdenden Abfahrt nicht mehr verabschieden konnte, freundlichst zu grüßen und für alle ihm zugegangenen Glückwünsche zu seiner Ernennung zu danken. Besonders dankbare Erwähnung verdient, daß die liberale Vereinigung durch Vermittlung von Herrn P. M. Anderson, K.C., ihm noch ein Geschenk zum Abschied überreichen ließ.

Herr Michael Donauer von Meyronne, Sask., war geschäftshalber in Regina und dingte einen Mann namens Joseph Kleckner für $100 per Jahr. Nach Mitteilung von Herrn Donauer ist der Schnee vollständig verschwunden, sodaß nach Ostern mit der Saat begonnen werden kann.

Frau Anton Leytich von Steelman war letzte Woche in Regina bei Herrn und Frau Jakob Mehler, Halifax Straße, auf Besuch. Da sie so gerne einmal das Passionsspiel sehen wollte, besuchte sie die Vorstellung am Karfreitag Abend. Es gefiel ihr sehr gut und ging ihr sehr zu Herzen. Am Montag fuhr sie nach einer sehr angenehmen Besuchsreise wieder nach Steelman zurück.

Der katholische Jünglingsverein gibt am Donnerstag, 21. April, in der St. Marienhalle einen Unterhaltungsabend, zu welchem alle Mitglieder der St. Mariengemeinde herzlich eingeladen sind.

Am Karfreitag fand die letzte Aufführung des deutschen Passionsspiels in der St. Marienhalle statt. Trotz des ungünstigen Wetters war der Besuch doch recht befriedigend. Die Darbietungen des Dramatischen Klubs sowie der Kinder unter Mitwirkung des Orchesters machten auf alle Anwesenden tiefsten Eindruck.

Herr Hans Römgermann, der einige Wochen schwer erkrankt war, befindet sich nun auf dem Wege der Besserung.

Herr Oskar Majunke, der eine Deutschlandreise unternommen hat, teilte uns auf einer Osterkarte mit, daß er am 7. Mai wieder in Regina einzutreffen gedenkt.

Herr Dr. A. M. Savoie und Leila M. Carver wurden am Montag in der Kapelle des Bischofspalastes vom Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Mathieu getraut. Als Trauzeugen fungierten Dr. C. N. Arpin und Dr. Gregoire. Darauf fuhr das neuvermählte Paar nach Montreal ab. Herr und Frau Dr. Savoie werden eine Europareise antreten und sich, wie wir hören, längere Zeit in Deutschland aufhalten, wo Dr. Savoie sich weiteren ärztlichen Studien widmen wird.

Großes deutsches Konzert.

Wie schon allgemein bekannt, veranstaltet der Unterstützungsverein der lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde am Dienstag, den 26. April, einen Theaterabend in der Deutsch-Canadischen Klubhalle an Victoria Avenue und ladet alle Deutschen der Stadt freundlich ein. Neben Musik und Gesang werden drei humorvolle Stücke zur Aufführung gelangen, nämlich: „Der Flecktyphus", „Instruktionsstunde" und „Seppl macht Geschäfte." Außerdem kommt ein Mädchenreigen mit hübschem Gesang zur Aufführung. Von dem Vorbereitungskomitee wird versichert, daß dies eines der besten Unterhaltungsabende sein wird, der je geboten wurde. Der Eintrittspreis ist nur 50 Cents. Für Kinder wird eine besondere Vorstellung am Montag, den 25. April, gegeben; der Eintrittspreis für diese ist nur 15 Cents. Beginn beider Vorstellungen um 8 Uhr.

Starke Schneestürme werden soeben aus einigen Teilen von Alberta und aus dem nördlichen Saskatchewan gemeldet. Regelrechte Blizzards warfen stellenweise große Schneemassen hin, sodaß die Eisenbahnbehörden schon mit der nochmaligen Verwendung von Schneepflügen rechnen. Im Great Deer-Distrikt wird Frau Ab. Friesen, die Frau eines Farmers 21 Meilen nordwestlich von Borden, Sask., und Mutter von zehn Kindern, von einer Gruppe von Farmern und Polizisten gesucht. Sie wird seit Sonntag Abend vermißt und hat sich vielleicht im Schneesturm verirrt. In Regina selbst blies in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein heftiger eisiger Wind, der ab und zu etwas Schnee vor sich hertrieb.

Die 18jährige Grace und die 21jährige Beatrice Turner sind unter der Anklage verhaftet worden, daß sie am Donnerstag Abend einen Einbruch in das Haus von C. T. Smith, 1859 Angus Straße, und einen Raubüberfall unternommen haben. Als sie verhaftet wurden, blieben die Schuhe eines Mädchens im Schmutz stecken. In der Wohnung der beiden Schwestern, 1840 Smith Straße, wurden mittlerweile viele Toilettengegenstände, Puder der verschiedensten Sorten, und Kleidungsstücke gefunden, die teilweise als gestohlene Gegenstände festgestellt werden konnten.

Herr Karl Kirchner von der Drillpflug Fabrik H. Kirchner & Co., in Hamburg, ist seit einigen Wochen in Canada und besuchte auf der Durchreise durch Regina auch den Courier, wobei er mitteilte, daß er sich zur persönlichen Information über die Verhältnisse in den verschiedenen Provinzen und zur Interessierung der deutschen Farmer für den deutschen Drillpflug hierzulande aufhält. Herr Kirchner erklärte, daß die Maschine sich in Westcanada unter den verschiedensten Verhältnissen und auf den verschiedensten Bodenarten bewährt hat. In den drei Prärieprovinzen gebe es wohl kaum einen deutschen Distrikt, in dem die Maschine nicht schon eingeführt und in Arbeit ist. Der Drillpflug bedeute Zeitersparnis und bessere Ertrage. In der Umgebung von Regina besuchte Herr Kirchner einige deutsche Ansiedlungen wie Vibank, Odessa, Balgonie, Balfour, Wolseley u. s. w.

Frau Rosa Kraßmann, Frau von John Kraßmann, Chamberlain, Sask., ist am 12. April in das Graue Nonnen-Hospital zu Regina verbracht worden, wo sie von Dr. Hart behandelt wird. Sie ist infolge starker Blutarmut schwer erkrankt.

Kathol. St. Mariengemeinde

Die Gottesdienste der Karwoche und am Ostersonntag erfreuten sich eines außerordentlich starken Besuches. Das gilt in besonderem Maße auch von der Auferstehungsfeier am Sonntag Morgen um 6 Uhr. Der Kirchenchor unter Leitung von Herrn J. W. Ehmann hat zur Verschönung der Gottesdienste in hervorragender Weise beigetragen. Am Ostersonntag sang er die St. Anna-Messe von Kaim mit großem Erfolg.

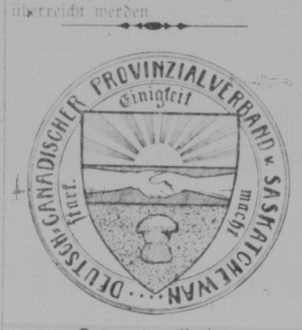
Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.

Die Festtage mit ihren erhebenden erbaulichen Gottesdiensten, welche die Gemeinde dieses Jahr gefeiert, waren wohl die schönsten und feierlichsten in der Geschichte derselben. Palmsonntag mit der größten Konfirmandenschar von 39 jungen Christen, darunter einige Erwachsene, wird gewiß für alle unvergeßlich bleiben. Gründonnerstag Abend, der Stiftungstag des hl. Abendmahls, füllte das Gotteshaus bis auf den letzten Platz. 142 Kommunikanten nahmen am Abendmahle teil. Der Pastor wurde von Prof. Pfliger bei der Austeilung unterstützt. Am Karfreitag Morgen gedachte die Gemeinde des Opfers ihres Heilandes, dargebracht auf Golgatha für die Versöhnung der ganzen Welt; und dann kam nach dem stillen, traurigen Karfreitag der helle, jubelnde Ostermorgen, auf's neue erschallte das Halleluja Jesus lebt aus gläubig fröhlichen Osterherzen zum Throne Gottes empor. An der mit dem Ostergottesdienste verbundenen Abendmahlsfeier nahmen 153 Gäste teil, wobei Herr Prof. Schmidt dem Pastor behilflich war. Das Passionsopfer der Gemeinde, dem Herrn dargebracht, die Passionsbotschaft in die Welt tragen zu helfen, betrug $145.00, das Opfer der Konfirmanden $16.00.

Der zahlreiche Besuch der Gottesdienste — mußten doch bei jedem Gottesdienste alle Stühle aus dem Basement aufgestellt werden, so daß nicht einmal Platz war, noch weitere Stühle aufzustellen — wird jedes Glied von der Notwendigkeit der Vergrößerung der Kirche überzeugt haben. Gebe Gott, daß alle, die da im Namen Gottes und mit Heilsverlangen diesen Gottesdiensten beigewohnt haben, nun auch die Kraft des göttlichen Wortes in ihrem Leben beweisen, daß vor allem die Neukonfirmanden dem Herrn, ihrem Heilande, und der Gemeinde die Treue halten, die sie gelobt haben.

Getauft wurde Marie Hoffer, Tochter von Herrn und Frau Jakob Hoffer; Täufzeugen waren Herr und Frau Sam. Riegel.

Nächsten Sonntag Abend 7 Uhr findet ein feierlicher Gottesdienst statt für die abgehende 5. Klasse des Luther College, die den Kursus des 2. Universitätsjahres beendet hat; nämlich die Herren David Propp u. John Propp, Rhein, Sask., David Pietsch, Hanna, Alta.; Alfred Kraus, Mazenod, Sask.; Fred Wagner, Tyson, Sask.; Reinh. Schwindt, Rhein, Sask.; Jos. Pfliger, Henry Alt und Alwin Fritz, Regina, Sask. Pastor Paul Kohlmeier, Winnipeg, Man., wird die Predigt halten. Am 29. April findet die Schlußfeier im College statt; bei derselben wird Hon. J. Latta Minister of Education, die Rede halten. Bei der Gelegenheit werden den Absolvierenden von Direktor Rev. Schneider die Zertifikate überreicht werden.



Ortsgruppe Regina

Heute, Mittwoch, 20. April, abends 8 Uhr, findet im Hotel Adelmann (früher Brunner) an der 10. Avenue die regelmäßige Mitgliederversammlung statt, bei welcher die Vorbereitung des nächsten Vereinsfestes zu besprechen ist. Daher ist das vollzählige Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.

Vibank, Sask.

Herr Michael Wickenheiser hat sein Land an Herrn Michael Weisgerber verkauft und hat seine Farmgerate gut versteigert. Er wird sich diese Woche nach Majefield, Sask., begeben, wohin viele Leute von Vibank gezogen sind. Es sind noch viele Heimstätten dort zu bekommen. Auch ist eine neue Bahnlinie dorthin gebaut worden.

Herr Joseph Merk kam von Selfridge, Nord Dakota, nach Vibank auf Besuch zu seinem Sohn und Bruder und besuchte alle seine Freunde. Herr Merk war bis vor 6 Jahren ein hiesiger Pionier. Er teilte mir mit, daß in N. Dakota schon seit 24. März die Bauern mit der Saat angefangen haben. Auch Kartoffeln und Mais sind schon gepflanzt worden als Herr Merk wegfuhr.

Herr Romuald Materi war in Majefield, Sask., und hat sich dort Land gekauft zu $8 per Acker. Auch Herr Raimund Wickenheiser war dort und gedenkt sich Land zu kaufen.

Hochachtend
V. Piotrofsky.

Verirrtbild.

Wo ist die Schwester, die dem zeichnenden Bruder zuschaut?

Valentin Schmidt zum Tode verurteilt

Wegen Ermordung seiner Frau am 28. Dez. 1926

Begnadigung des Schmidt empfohlen

Regina. — Valentin Schmidt, welcher am 28. Dezember letzten Jahres vor dem Parlamentsgebäude zu Regina seine Frau erschossen hat, stand in den letzten Tagen vor dem King's Bench Court unter der Anklage, seine Frau ermordet zu haben. Als Geschworene waren in dem Prozeß folgende tätig: Albert W. Barnard, J. Stanley Blacklock, Stanley O. Wright, William H. Bird, John Wingrove, Frank Bland, Frederick Wilson, Eric S. Aspin, Robert Beauchamp, Donald F. Bolster, William J. Bond und Frederick J. Bainard. Richter war Bigelow.

Nachdem die Jury zusammengesetzt war, ergriff der Staatsanwalt H. E. Sampson, K.C., das Wort um die näheren Einzelheiten der Anklage darzulegen. Schmidt sei nach Zeugenaussagen hinter einem Auto hervorgekommen, habe ein Gewehr gegen seine Frau Rosa Schmidt, welche eben zur Arbeit gehen wollte, erhoben und sie nach einigen Worten in die Seite geschossen. Die Schwerverletzte sei zu Boden gefallen und gestorben. Ferner schilderte er Schmidts Gefangennahme und die Entdeckung der Schrotflinte.

Thomas Turer, ein Surveyor der Provinzialregierung, legte als erster Zeuge einen Entwurf vom Schauplatz der Mordtat vor, wobei die Blutflecken usw. eingezeichnet waren. Bei dem Kreuzverhör versuchte B. D. Hogarth, der Rechtsvertreter für Val. Schmidt, das Vertrauen Turers in die Genauigkeit seiner Angaben zu erschüttern, worauf sich Turer auf die Mitteilungen seines Assistenten berief.

Dr. Leon Beaudoing gab das Ergebnis der von ihm vorgenommenen Leichenschau bekannt und sprach über die Wunde am Körper der Frau Schmidt. Die Verletzung war zwei bis ein Zoll groß und von ovaler Form und schien durch eine Feuerwaffe verursacht worden sein. Vier Schrotkörner wurden in dem Eingeweide gefunden. Der Tod wurde durch zahlreiche innere Blutungen verursacht. Das Herz war normal, dagegen die linke Niere zerrissen. Hier griff F. B. Bagshaw, ein Vertreter Schmidts, ein, indem er Dr. Beaudoing über die Ursachen des Irrsinns befragte. Der Zeuge gab zu, daß jemand zum Irrsinn prädisponiert (veranlagt) sei, wenn seine Vorfahren bis zur Großmutter geistig erkrankt gewesen seien oder wenn der Vater ein Alkoholiker gewesen sei. Der Verlust der Frau und eine Wunde am Kopfe hätten wohl zum Irrsinn beitragen können. Dr. Beaudoing mußte allerdings zugeben, daß er niemals die Geisteskrankheiten in spezieller Weise studiert habe.

B. Decker, ein hiesiger Altertumshändler, bezeugte, daß er am 27. Dezember an Schmidt eine Schrotflinte verkauft habe. Schmidt habe ihm erklärt, er brauche die Flinte, um mit ihr auf seiner Farm bei Kendal Coyoten zu schießen. Er bemerkte ferner, er habe Schmidt zuvor nicht gekannt, obwohl er ihn gelegentlich im Ostende der Stadt gesehen habe.

Frau Katharina Diefenbach und Frau Agnes Fenski, welche die Frau Schmidt zur Arbeit begleiteten, als der Mord sich ereignete, schilderten dann den Hergang der Sache, wie er unseren Lesern bereits vom ersten Berichte über die Tat her bekannt ist. Frau Diefenbach hatte den Valentin Schmidt bereits 5 oder 6 Jahre gekannt und mit der Ermordeten 4 oder 5 Jahre im Parlamentsgebäude zusammengearbeitet. Als sie mit Frau Schmidt in der Mitte auf das Parlament zugingen, sah Frau Diefenbach den Valentin Schmidt hinter einem Auto hervortreten. Er zog ein Gewehr aus seinem Mantel, ging auf seine Frau zu und rief: „Rosa, ich schieße". Er zielte drei- oder viermal, schoß und lief davon. Schmidt sei bei der Tat etwa 15 Schritte entfernt gewesen. Frau Schmidt sei eine gute Frau gewesen und habe sich nicht mit anderen Mannern abgegeben. Sie habe niemals gehört, daß Frau Schmidt ihren Mann habe vergiften wollen. Frau Fenske gab ungefähr eine ähnliche Schilderung der Vorgänge am 28. Dezember.

Dann wurde Detektiv P. Cleland vernommen, der die Verfolgung des Schmidt und seine Verhaftung erzählte. Es folgten weitere Zeugen, unter anderem auch William Morrison, in dessen Haus die Ermordete sich seit August 1926 eingemietet hatte.

Michael Schmidt, ein Bruder des Angeklagten, der bei Kendal farmt, sagte über die Herkunft der Familie aus. Er wie auch sein Bruder waren im Schwarzmeergebiet von Südrußland geboren, wo ihr Vater Schmied war. Die Eltern der Mutter lebten im gleichen Dorf. Die Großmutter von mütterlicher Seite sei vor ihrem Tode nicht ganz zurechnungsfähig gewesen. 20 Jahre lang hatten ihre Kinder für sie zu sorgen. Auch der Bruder seiner Mutter sei nicht ganz normal gewesen. Valentin sei sechs Winter lang zur Schule gegangen, könne aber weder lesen noch schreiben. Nach Verlassen der Schule sei er Schmied wie sein Vater geworden. Später habe er in der russisch-japanischen Krieg mitgemacht. Im Jahre 1913 sei Valentin nach Canada gekommen, wo er in Vibank, Davin und Kendal gearbeitet habe, bevor er nach Regina übergesiedelt sei. Später sei er vorübergehend in Sintaluta gewesen und dann wieder nach Regina zurückgekehrt.

Am zweiten Verhandlungstag wurde zunächst Dr. O. E. Rotwell, der Gefängnisarzt, vernommen. Er hatte Valentin Schmidt untersucht, konnte aber das Ergebnis nicht mitteilen. Ferner hatte er den Gefangenen durch Stellen von Fragen und Beobachtung seiner Antworten auf seinen Geisteszustand hin geprüft. Die Fragen bezogen sich auf die Familiengeschichte. Nach Ansicht des Arztes sind Vergiftungsbefürchtungen, Trauer über den Verlust der Familie und des Eigentums und Verdacht bezüglich ehelicher Untreue noch keine Anzeichen für Irrsinn. Die weitere Aussprache über den Geisteszustand des Angeklagten, veranlaßt durch Bagshaws Kreuzverhör, bewegte sich auf wissenschaftlichem Gebiete und ergab keinen Anhaltspunkt für eine geistige Minderwertigkeit des Val. Schmidt. Dr. Rotwell erklärte ferner, er habe Schmidt als Teilnehmer der deutschen Sprache im Gefängnis verwendet. Die Schrotflinte, welche der Angeklagte im russisch-japanischen Krieg erlitten hatte, habe seine Geistestätigkeit nicht.

Dr. Campbell, der stellvertretende Superintendent des Hospitals in Weyburn, ein Spezialist für Geisteskrankheiten, hat Schmidt am 5. Januar 1927 untersucht. Er nahm eine gründliche Prüfung mit Hilfe von Fragen vor und kam dabei zu dem Ergebnis, daß Schmidt keinen geistigen Defekt habe und nicht irrsinnig sei. Auch habe er keine Wahnvorstellungen bei ihm feststellen können. Die Untersuchung habe 3 bis 4 Stunden gedauert. Ferner bezweifelte dieser Arzt, ob der Geisteszustand des Angeklagten durch gewisse Familienfehler beeinträchtigt worden sei. Das Ergebnis des darauf beginnenden Kreuzverhörs fiel für die Verteidigung des Angeklagten, welche den Nachweis der Geistesstörung bei Schmidt zu erbringen suchte, auch in diesem Falle ungünstig aus.

Nun ergriff Bagshaw das Wort zu seiner Verteidigungsrede. Er schilderte den Geschworenen den Ernst der Anklage und beschrieb den Hergang der Tat, wobei er besonders betonte, daß das Verbrechen offen begangen worden sei, ohne jeden Versuch, die Tat zu verheimlichen oder die Spuren zu verwischen. Schmidt hätte, wenn er normal gewesen wäre, in den sechs langen russischen Wintern, in denen er die Schule besuchte, wenigstens etwas lernen müssen. Georg Roth, der mit Schmidt die Schule besuchte, könne lesen und schreiben, warum nicht auch Schmidt? Die Einbildungen, die Kopfwunde, die Rückständigkeit in der Schule und die Begleitumstände der Tat deuteten gewiß darauf hin, daß der Angeklagte an einer gewissen geistigen Störung leide.

Der Staatsanwalt H. E. Sampson, K.C., erklärte in seiner Erwiderung, daß der Angeklagte ohne Zweifel das Verbrechen begangen habe. Der Versuch der Verteidigung, den Schmidt als geistesgestört hinzustellen, sei mißlungen.

Am Donnerstag Abend um 10.30 Uhr sprach Richter Bigelow, nachdem die Geschworenen den Angeklagten nach 5¾stündiger Beratung als schuldig erklärt hatten, das Urteil, das die Todesstrafe über Schmidt verhängte. Als Tag der Hinrichtung durch den Strang wurde der 15. Juli erklärt. Zugleich wurde jedoch Gnade für den Verurteilten empfohlen, da keine genügende körperliche Untersuchung vorgenommen werden konnte. Val. Schmidt nahm das Urteil gefaßt und ruhig entgegen. Das Publikum, das an den beiden Verhandlungstagen den Gerichtssaal dicht besetzt hatte, verließ in tiefem Schweigen den Raum.

— Ach so! „Ich habe seit zwei Jahren nicht zu meiner Frau gesprochen."

„Warum nicht?"

„Um sie nicht zu unterbrechen!"

— Er kennt ihn. Herr (zu einem Ladeninhaber): „Ihr Junge hat seinen Ball noch mir geworfen und hätte mich beinahe am Kopf getroffen."

„Beinahe, sagen Sie? Dann war es nicht mein Junge."

— Verraten. Ella: „Dein Vetter, Mary, hat aber einen hübschen Schnurrbart."

„Mary, aber er sticht so."

— Der Grobian. „Du warst früher so zärtlich, Henry. Ehe wir heirateten, hast du stundenlang meine Hände in den deinen gehalten."

„Das tat ich nur, damit du nicht Klavier spieltest."

— Im Foyer. „Na, Trude — wie war's auf eurer Hochzeitsreise?"

„Herrlich — alle hielten mich für sein Verhältnis!"

Winnipeger Getreidemarkt

Kassapreise

Winnipeg, 18. April

Weizen—	
No. 1 Northern	145
No. 2 Northern	141¾
No. 3 Northern	132⅝
No. 4	122½
No. 5	108½
No. 6	96
Hafer—	
No. 2 C.W.	57⅜
No. 3 C.W.	53⅞
Gerste—	
No. 3	80¾
No. 4	79½
Futter	73¼
No. 1 Futter	50⅝
Flachs—	
No. 1 N.W.C.	190⅞
No. 2 C.W.	186⅞
No. 3 C.W.	169⅞
Roggen—	
No. 2 C.W.	101

Vom Winnipeger Viehmarkt

Winnipeg, 18. April

Stiere—		
Ausgewählt	8.00 bis	8.50
Mittel bis gut	7.00 bis	7.75
Schlacht-Heifers—		
Ausgewählt	7.25 bis	8.00
Mittel bis gut	6.00 bis	7.00
Schlacht-Kühe—		
Ausgewählt	6.25 bis	6.50
Mittel bis gut	5.00 bis	6.00
Bullen—		
Gut	4.00 bis	4.75
Ochsen—		
Gut	4.50 bis	5.00
Stiere (Stockers)—		
Ausgewählt	5.50 bis	6.00
Mittel bis gut	4.50 bis	5.25
Heifers (Stockers)—		
Ausgewählt	4.50 bis	5.00
Mittel bis gut	3.50 bis	4.25
Stiere (gemästet)—		
Ausgewählt	6.50 bis	6.75
Mittel bis gut	5.25 bis	6.25
Kälber—		
Ausgewählt	9.00 bis	11.00
Gut	6.00 bis	8.00
Schweine—		
Ausgem. für Spek.	11.16½	
Dicke, glatte	10.15	
Schwere	9.65	

Von Rückenschmerzen geplagt, findet Linderung

Frau A. Wilcox gebrauchte Dodd's Nierenpillen.

Eine Dame aus Saskatchewan litt schwer an Rückenlähmung.

Straßburg, Sask., 18. April. (Spezial.) — Der ausgezeichnete Wert der Dodd's Nierenpillen hat sich wieder bewiesen durch die folgende Aussage der Frau A. Wilcox, einer wohlbekannten Einwohnerin dieses Ortes. Sie schreibt: „Mein Rücken war so lahm, daß es mich schmerzte, wenn ich mich vom Stuhl erheben mußte. Es waren scharfe, stechende Schmerzen. Ich nahm eine Schachtel Nierenpillen und wurde seitdem nicht mehr geplagt."

Die Zufriedenstellung, die Dodd's Nierenpillen geben, beweist es deutlich, daß Dodd's Nierenpillen eine echte Nierenarznei sind. Sie haben schon längst ausgefunden, daß es am besten ist, ernsten Krankheiten vorzubeugen, wenn man frühzeitig die Nieren in Ordnung bringt, sodaß solche Krankheiten wie Rheumatismus, Diabetes, Tropfen und Herzkrankheiten nicht entstehen können.

Dodd's Nierenpillen wirken direkt auf die Nieren. Das Heilen und Stärken derselben bringt sie in beste Verfassung, damit sie den Unrat aus dem Blute scheiden können.

Erhältlich von allen Apothekern oder der Dodd's Medicine Co. Ltd., Toronto.

WilliamS

THE GLASGOW HOUSE

Groceteria

Das Einkaufen von Lebensmitteln in der Mitte der Woche wird Ihnen Gelegenheit bieten, manchen Dollar zu ersparen.

Spezial für heute

Eine drei Pfund Büchse Crisco und eine schwere 3½ Quart Wear-ever Aluminium Bratpfanne und Kochbuch. Regulärer Wert $2.45. Alles für	$1.85
Eier — frisch gelegt, 2 Dutzend für	50c
Jellos — Jelly's sortierte, 2 Pfund Paket	29c
Waggitaff's Orange Marmelade, 4 Pfund Büchse	55c
Orangen — Große 324, saftig und saftig, 3 Dutzend für	85c
Butter — alle beliebte Marken, 2 Pfund für	95c
Kaffee — Royal Oxford, per Pfund	28c
Dainty White — zum Bleichen und Reinigen, nur	25c
Grape Juice — Marsh's, 4 Unzen Flasche, nur	10c
Süße, gemischte Gurken Sterling Marke, 10c oder 3 für	23c
Cream of Wheat, per Paket	25c
Red River Cereal, per Paket	27c
Paulin Family Sodas, per Paket	23c
Grape Fruit — Riona oder Blue Ribbon, No. 2 Büchse, per Stück	30c
Fairy Toilettenseife, Reguläre Größe, 4 Stück für	25c

Besuchen Sie unseren Obst-Counter, wo Sie alles in frischem Gemüse und saisongemäßem Obst vorfinden werden: Strawberries, Bananas, Zwiebeln, Orangen, Grape Fruit, Aepfel, usw.

Umzugs-Bekanntmachung

Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir in größere Räumlichkeiten umgezogen sind. Offices 15 und 16

1818 Scarth Street, Mackenzie Brown Block
(Ueber C.P.R. Ticket Office)

OTTON, HAMILTON AGENCIES

Alle Zweige von Versicherung, Geld zu verleihen, Bonds und Oeffentliche Schuldscheine. Phone 5502.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere nach den Staaten, Pässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.
Verkauf und Tausch von Farmland und Stadteigentum.
Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:
White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line — Anchor-Donaldson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.
Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Co.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607—11th Ave. Regina, Sask.

Schiffskarten von und nach allen Ländern

der besten und ältesten Schiffslinien.

Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern
Unsere Reellität und Erfahrungen geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und verhüten Unannehmlichkeiten.
Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Hagelversicherung, zuverlässig und sicher.
Anfertigung notarieller Dokumente aller Art.
Ankauf und Verkauf von Stadteigentum und Farmen.
Arbeiter und Arbeiterinnen unentgeltlich besorgt.
Irgend welche Auskunft erteilen unentgeltlich

J. C. Wehrens & Son

Oeffentlicher Notar, Eideskommissar und Finanzagenten.
1516 11th Ave. Regina, Sask. Telephon 2906.